

Freies Theater Oberwallis (FTO) wagt eine besondere Inszenierung

„Gantertal“ im Werkhof

Brig / Das Freie Theater Oberwallis (FTO) unter Regisseur Hermann Anthamatten wagt sich an ein besonderes Stück: Am 23. April steigt im Briger Werkhof die Neuinszenierung des Singspiels „Im Gantertal“.

■ *Von German Escher*

Schon seit längerer Zeit habe er sich gewünscht, ein einheimisches Stück, das auch hier spielt, auf die Bühne zu bringen. Zudem habe es ihn gereizt, etwas mit Chor und Schauspiel zu machen, erklärt Hermann Anthamatten. Im Singspiel „Im Gantertal“ von Adolf Imhof hat der Regisseur des Freien Theaters Oberwallis (FTO) diese Herausforderung gefunden. Das Stück, das doch stark mit volkstümlichen Attributen besetzt ist, jenseits dieses Heimatgefühls zu inszenieren, liegt Anthamatten besonders am Herzen. Das FTO hat deshalb auch einen neuen Standort und neue Formen gesucht, um die Vermischung von historischen Fakten und Sagen nach ihren Vorstellungen dem Theaterbesucher vorführen zu können. So entstand die Idee eines Armenseelen-



Regisseur Hermann Anthamatten und das Freie Theater Oberwallis präsentieren im Briger Werkhof „Im Gantertal“.

chors, der das Geschehen nicht nur begleitet, sondern auch kommentiert. Mitglieder verschiedener Chöre und Gesangsvereine haben sich fürs „Gantertal“ zu einer ad hoc Formation zusammengefunden. Für die musikalische Leitung ist Alex Ruedi verantwortlich, der auch am Saxophon zu hören ist.

Die Schauspieler gehören zum eigentlichen Stamm des Freien Theaters Oberwallis. Diese Gruppe entstand im Anschluss an einen Theaterkurs der Migros-Clubschule und einer ersten Feuertaufe (Aufführung „Die Juden“ von

Lessing in Naters). Seither hat das FTO vier weitere Stücke aufgeführt.

Spannende Themen

Das Singspiel erzählt die Geschichte der Tochter des Gantermeiers, die sich in einen Parteigänger von Stockalper verliebt. Zwei Liebende aus verschiedenen Lagern, ein mysteriöser Tod, die Pest und die Abwanderung hinunter nach Brig prägen den Inhalt. Der Konflikt zwischen Machthabern und den zur Macht Drängenden sowie das alte Walliser Thema der Auswanderung haben Hermann Anthamatten besonders interessiert. Um den Gegensatz

zur Gegenwart, aber auch den inhaltlich aktuellen Bezug (etwa die Machtkämpfe) zum Heute zu dokumentieren, hätte Anthamatten das Stück am liebsten in einer Industriehalle aufgeführt. Verschiedene Standorte - unter anderem auch das Lager der Cardinal beim Bahnhof - wurden geprüft, aber letztlich aus unterschiedlichsten Gründen verworfen. Schliesslich entschied sich das Freie Theater Oberwallis (FTO) wiederum für den alten Werkhof, wo man bereits vor drei Jahren Georg Büchners „Woyzeck“ aufgeführt hat.

Selten aufgeführt

Das Singspiel „Im Gantertal“ wird relativ selten aufgeführt - zuletzt vor acht Jahren im Kulturzentrum La Poste und anfangs der 80er Jahre vor geschichtsträchtiger Kulisse im Stockalperhof. Bei der diesjährigen Gantertal-Inszenierung darf man nicht nur auf den ungewohnten Aufführungsort, sondern auch auf die moderne Umsetzung des volkstümlich beladenen Singspiels gespannt sein. Die Premiere findet am 23. April um 20.00 Uhr statt. Weitere Aufführungen sind am 24., 27., 29. und 30. April sowie am 2. und 7. Mai 1999 angesetzt. ■